

UNIVERSIDAD DE LOS ANDES  
FACULTAD DE HUMANIDADES Y EDUCACIÓN  
ESCUELA DE IDIOMAS MODERNOS

„MEINE AKADEMISCHEN UND PERSÖNLICHEN ERLEBNISSE WÄHREND MEINES  
AUFENTHALTES IN REGENSBURG“

MAX SCHENNER GRANADOS

MÉRIDA, JUNIO 2010

UNIVERSIDAD DE LOS ANDES

FACULTAD DE HUMANIDADES Y EDUCACIÓN  
ESCUELA DE IDIOMAS MODERNOS

„MEINE AKADEMISCHEN UND PERSÖNLICHEN ERLEBNISSE WÄHREND MEINES  
AUFENTHALTES IN REGENSBURG“

Informe final de Pasantías presentado por el Br. Max Schenner Granados como  
requisito parcial para optar al título de Licenciado en Idiomas Modernos

Nombre y Apellido: Max Schenner Granados

Cédula de Identidad: V-12351638

Carrera: Licenciatura en Idiomas Modernos

Tutor Académico: Prof. Agnes Lasota

Título del Informe: "MEINE AKADEMISCHEN UND PERSÖNLICHEN  
ERLEBNISSE WÄHREND MEINES AUFENTHALTES IN REGENSBURG"

Identificación de la Institución Sede:

- Organismo: „Universität Regensburg“
- Departamento o Unidad: „Deutsch als Fremdsprache“
- Dirección: Universitätsstraße 31  
93053 Regensburg  
Alemania

Nombre y Apellido del Responsable Institucional: Prof. Dr. Ingrid Neumann-  
Holzschuh

Cargo: Estudiante de Intercambio

Duración de las Pasantías:

- Fecha de Inicio: 05 de septiembre del 2008
- Fecha de Finalización: 30 de septiembre del 2009

## INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
PROFIL DER UNIVERSITÄT REGENSBURG	3
BESCHREIBUNG MEINES PRAKTIKUMS	6
REFLEXIONEN ÜBER MEINE DEUTSCHLANDAUFENTHALT	9
- Willkommen in Regensburg	9
- DieUniversitätRegensburg	10
- Stadtführung	10
- Studentenwohnzimmer	11
- Mit anderem Leuten sich unterhalten	12
- Multikulturalität in Regensburg	13
- Mein lehrnprozess	14
- Internationale Tag	
SCHLUSSFOLGERUNGEN	
EMPFEHLUNGEN	
26	
LITERATURVERZEICHNIS	28
ANHANG	29

## **EINLEITUNG**

Ich habe den Mut aufgebracht, im Rahmen des Austauschprogramms zwischen der ULA und der Universität Regensburg, mich an der Universität Regensburg einzuschreiben um einen Praktikumsplatz zu haben sowie meine Deutschkenntnisse zu vertiefen und verbessern.

Als Student der Moderne Sprache hat man die Möglichkeit, ein Praktikum auf Englisch oder Französisch, zu machen. Die Studenten die Sprache „C“ (Deutsch oder Italienisch) studiert haben, können das Praktikum auf Deutsch oder Italienisch machen.

Ich habe Deutsch als „C“ Sprache studiert, deshalb habe ich mich entschieden mein Praktikum in Deutschland zu realisieren. Die Möglichkeit ein Praktikum in Frankreich oder in UK zu machen, waren fast Null wegen der vielen Anzahl der Bewerber. Trotzdem nach Deutschland zu reisen war auch nicht so einfach, obwohl wir nur vier Aspiranten waren.

Nach einem Interview mit den Professoren, wurde ich von meiner Heimatuniversität als Austausch-Student in Regensburg nominiert. Es gab kein zurück mehr, ich konnte endlich alles vorbereiten, um mein Studium in Deutschland zu realisieren.

Meine persönliche Erfahrung und meine Aufgabe als Austauschstudent während des Wintersemesters 08/09 und des Sommersemesters 09 an der Universität Regensburg wird auf den folgenden Seiten beschrieben.

Zuerst werde ich eine kurze Geschichte der Universität Regensburg beschreiben, das Profil der Universität und wie sie organisiert ist. Danach die Art und die Beschaffenheit meines Praktikums.

Zweitens beschreibe ich die wichtigsten und obligatorischen Formalitäten, die der Student während des Austauschprogramms machen soll sowie die Aktivitäten, die die Universität Regensburg für uns vorbereitet hat.

Schliesslich als letzten Teil meines Berichts präsentiere ich eine Schlussfolgerung meiner Erlebnis und die Ereignisse, die ich bis letzte Tag meines Austauschstudiums gehabt habe, sowie meine Empfehlungen die Universität de los Andes und die Universität Regensburg.

## PROFIL DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

Schon während des 15. Jahrhunderts entstand die Idee eine Universität in Regensburg zu gründen. Im Jahre 1487 Herzog Albrecht IV. von Bayern gemeinsam mit dem Rat der Stadt hatten die Grundungspläne gehabt. Dafür brauchten sie aber die Stimme des Papstes, der leider diese Petition zurückwies.

Im Jahre 1810 wurde der Gedanke ein Universitätsgründung erneut aktuell, Dieses mal standen die Standorte Regensburg und München zur Diskussion. König Ludwig I entschied sich zugunsten der Stadt München.

Regensburg musste zur Gründung der Universität Regensburg bis 1962 warten. Am 18.07.1962 wurde vom Bayerischen Landtag beschlossen, in Regensburg eine Universität zu errichten. Im April 1964 nahm bereits die Universitätsbibliothek ihre Tätigkeit auf und im 1967 hat die Universität ihre Türen geöffnet. Zuerst nur für drei Fakultäten. : die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche sowie die Philosophische Fakultät.

Zurzeit bietet die Universität Regensburg den Studierenden eine zentrale Bibliothek und 11 Fakultäts-Teilbibliotheken Ein grosses Gelände zum entspannen, eine Mensa und ein Sportzentrum. Ausserdem gibt es ein grosses Rechenzentrum mit den Möglichkeiten zu Internetverbindungen. Reguläre Studenten und Austauschstudenten dürfen alle die Installationen benutzen, und von denen profitieren.

**Die Universität ist in zwölf Fakultäten gegliedert:**

- Katholisch- Teologische Fakultät
- Juristische Fakultät
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät I – Philosophie und Kunstwissenschaften
- Philosophische Fakultät II – Psychologie, Pädagogik
- Philosophische Fakultät III – Geschichte, Gesellschaft und Geographie
- Philosophische Fakultät IV – Sprach- und Literaturwissenschaften
- Naturwissenschaftliche Fakultät I – Mathematik
- Naturwissenschaftliche Fakultät II – Physik
- Naturwissenschaftliche Fakultät III – Biologie und Vorklinische Medizin
- Naturwissenschaftliche Fakultät IV – Chemie und Pharmazie

.

**Die folgenden Institute und Einrichtungen gehören zur Philosophischen Fakultät IV – Sprach- und Literaturwissenschaften :**

- Institut für klassische Philologie
- Institut für Germanistik

- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Romanistik
- Institut für Slavistik
- Institut für Medien-, Informations- und Kulturwissenschaften
- Ost-, West-Studien
- Bohemicum
- Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften

Die Vorlesungen für die Austauschstudent fanden in den Gebäuden der Philosophie und Theologie Fakultät statt.

## ART UND BESCHAFFENHEIT DES PRAKTIKUMS

Die Studierenden, die schon mit allem Kursen des Studiums fertig waren, mussten eine These schreiben oder ein Praktikum machen, um das Diplom zu bekommen. Normalerweise macht der Student das Praktikum als Sprachassistent für Spanisch an einer Schule, einem Institut oder an einer Universität.

Die Modernen Sprach- Studenten von der Sprache „C“ (Deutsch, Italienisch) haben zwei Möglichkeiten am Austauschstudium im Ausland teilzunehmen. Anderen Möglichkeiten bestehen in einer Firma in Venezuela zu arbeiten.

Ich wurde von meiner Heimatuniversität für ein Austauschstudium im Ausland nominiert. Das Austauschstudium besteht aus einem Semester im Ausland, dessen Ziel es ist, eine Fremdsprache zu lernen oder zu verbessern. Ausserdem gibt es andere Kurse und Aktivitäten, die auch wichtig sind für unsere akademische und persönliche Erfahrung.

Dieses Studium dauert normalerweise ein Semester. Allerdings bin ich der Meinung, dass ein Semester nicht genügt, um die deutsche Sprache zu erlernen. Ich hatte die Möglichkeit, noch ein Semester zusätzlich zu belegen.

Nichtdestotrotz, man kann nicht an allen Kursen teilnehmen wie man möchte. Zunächst muss man einige Prüfungen ablegen, die dann entscheiden, ob man an diesen Kursen teilnehmen kann.

Ein Monat vor dem Wintersemester vom Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache an der Universität Regensburg bietet diese für Austauschstudenten die Möglichkeit eines Intensivsprachkurses in Deutsch an, um die Kenntnisse der deutschen Sprache zu vertiefen.

Dafür mussten wir an einem obligatorischen Einstufungstest teilnehmen. Dieser war notwendig, um zu wissen, in welche Kompetenz-niveau man ist. Fünf Tage pro Woche habe ich den Kursus mit dem Niveau A2 besucht. Meine Kommilitonen kamen fast alle aus Ost- Europa und mit ihnen konnte ich mich einigermaßen in Deutsch unterhalten. Es war ein Vorteil, dass in meiner Gruppe niemand Spanisch reden konnte. Deutsche Grammatik und Kultur waren die Schwerpunkt von diesem Kurs.

Am Ende des Intensivsprachkurses hatte ich noch einen Einstufungstest gemacht. Das Ergebnis: Ich konnte an dem UNICert II Niveau teilnehmen. Die folgenden Kurse hatte ich in diesem Niveau besucht: Sprachkurs 2, Kurzvortrag und Diskussion, Hörverstehen und Konversation, Formulieren und Abfassen von Texten, Phonetik, sowie Landeskunde: Deutschland nach 1945 und Deutschland heute.

Der Sprachkurs 2: Wir hatten in diesem Kurs verschiedene Textsorten gelesen, um das Leseverstehen zu trainieren und die Lesestrategie zu erlernen. Ausserdem die Wiederholung der Konjunktivs II und Modalverben. Der Schwerpunkt des Kurses: Konjunktiv I und die Modalverben.

Kurzvortrag und Diskussion: Hier haben wir gelernt wie man ein Referat vorbereitet und präsentiert soll. Es war auch sehr wichtig der Vergleich von kulturellen Aspekten zwischen Studierenden aus Deutschland und aus dem Heimatland.

Hörverstehen und Konversation: Hier haben wir mittelschwere Texte laut gelesen und danach über das Thema diskutiert. Der Dozent hat bei den mündlichen

Probleme geholfen. Mehr Vokabeln zu lernen war auch einer unserer Hauptaufgaben. Die Schwerpunkt waren Hören und Sprechen.

Formulieren und Abfassen von Texten: In diesem Kurse hatten wir gelernt verschiedene Textsorten, die für alle Studierende relevant sind, wie persönliche Briefe, Kommentare, Leserbriefe, Bewerbungsanschreiben und Essays zu schreiben.

Phonetik: „Deutsch Sprache, schwere Sprache“. Gutes deutsch zu sprechen ist nicht so einfach wie es klingt. Die deutsche Sprache hat viele Kleinigkeiten, die man beobachten sollte, wenn man diese gut aussprechen will. Mit Hilfe dieses Kurses hat man die Möglichkeit, die persönlichen phonetischen Schwierigkeiten zu korrigieren. Es war sehr hilfreich, die phonetische Theorie kennen zu lernen. Der grosse Teil von diesem Kurs bestand aus vielen Übungen, durch die wir selbst unsere mündliche Fehler korregieren können.

Deutschland nach 1945: Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich Deutschland sehr geändert. Dieser Kurs befasste sich mit der politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung Deutschlands in den letzten 60 Jahren. Wir haben durch verschiedene Texte und Filmdokumentationen die Geschichte analysiert und diskutiert.

Theater Babylon: Man kann auch ein bisschen Spass haben bei lernen. Es ist auch möglich, viele Vokabeln und die Grammatik zu lernen, wenn man ein Theaterstück auswendig lernen muss. Während des Wintersemesters hatten viele Leute aus verschiedenen Nationen und Kulturen teilgenommen. Davon hatte ich

verschiedene Elemente von Theater wie Gestik, Artikulation, Lautstärke, etc kennengelernt.

## **REFLEXIONEN ÜBER MEINEN DEUTSCHLANDAUFENTHALT**

### **Willkommen in Regensburg**

Jeder kennt es, es ist nicht leicht, lange weg von daheim zu sein. Für manche Austauschstudenten kann es besonders schwierig sein, egal welche Ziel er hat. Manche Leute waren nie ausserhalb ihres Heimatslandes, und haben auch keine Lust raus zu gehen. Es gibt andere Leute, die ausserhalb ihre Heimat Land Leute kennenlernen wollen, auch kleinere Abenteuer erleben wollen und so Erfahrung zu sammeln. Ich gehöre zu dieser Art von Menschen.

Ich hatte mir gar nicht vorgestellt, dass die Universität Regensburg so organisiert ist. Schon Wochen bevor ich ankam, hatt die Universität die wichtigsten Infos zusammengestellt und mir per Post zugeschickt. damit wir schnell starten konnten. Für alle meine Fragen und Zweifel hatte ich vom Akademischen Auslandsamt der Universität Regensburg einer Wegweiser gekriegt.

Der Wegweiser beantwortete alle möglichen Fragen, die man hat, bevor man nach Regensburg kommt, wie Adresse, wie man ein günstiges Zimmer bekommen kann, wie man eine Bankkonto eröffnet, welche Krankenversicherung man braucht in Deutschland und so weiter und sofort.

Ein Teil die Formalitäten kann man schon in Venezuela vorbereiten und per E-Mail abschicken. Frau Susanne Gschnaidern ist verantwortlich von den

Akademischen Auslandsamt von die Universität Regensburg und ist immer dabei, in deren Büro unsere Fragen zu beantworten und die neuen Studenten zu empfangen.

In den ersten Tagen in Regensburg begannen alle wichtigen Formalitäten wie: Anträge erledigen ausfüllen usw. Im Akademischen Auslandsamt waren wir herzlich eingeladen, um eine Tasse Tee zu trinken. Dort haben wir die anderen Internationalen Studenten kennengelernt. Die Studenten die den Antrag für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim errichtet hatten, bekamen ihre Zimmerschlüssel.

Für die Studierenden, die kaum Deutsch sprechen konnten, waren die sogenannten Tutoren, die englisch oder spanisch sprachen, eine große Hilfe. Sie hatten uns Stadt- und Universitäts Pläne sowie andere Geschenke übergeben. Es war eine sehr freundliche Atmosphäre obwohl manche von uns etwas nervös waren.

## **Universität Regensburg**

Um die verschiedenen Fakultäten kennenzulernen, war eine Führung durch die Universität für uns vorbereitet. Unsere Tutoren waren verantwortlich, uns um die gesamten Installationen der Universität zu zeigen. zB. die Zentralbibliothek, das Rechenzentrum, das Sportzentrum, die Mensa, etc.

Es gab so viele Kleinigkeiten und Fragen, die man normalerweise nicht fragt aber die sehr notwendig für uns waren, zB. wie kann man Bücher von der Bibliothek leihen, wie kann man den Kopierer benutzen, was soll man machen um das Sportzentrum zu besuchen und wie funktioniert die Mensakarte.

## **Stadtführung**

Bei einem geführten Stadtrundgang haben wir das UNESCO Welterbe Regensburg kennengelernt. Die Tutoren waren dabei, um uns die wichtigsten Monumente der Stadt zu zeigen.

Für mich war der St. Peter Dom, zusammen mit der Steinernen Brücke, die schönsten von allen Monumente in Regensburg. Die Regensburger Bürger hatten viel Glück, das keine Bombe der Alliierten den hiesigen Dom getroffen hat. Heute wird dieser von vielen in- und ausländischen Touristen bewundert.

## **Studentenwohnzimmer**

Ich bin ohne Probleme in das Melanchtomheim Studentenwohnheim gekommen. Ich habe eine einfaches Zimmer bekommen. In diesen gab es ein Bett mit Bettdecken, Kissen und Bettwäsche; einen Schreibtisch mit einem Stuhl, einen Schrank und einen Bücherregal. Das extra Badezimmer teilte ich mit anderen Mitbewohnern. In dem selben Stockwerk gab es eine Gemeinschaftsküche mit allen Kochutensilien, zB. Töpfen, Tellern, Besteck, usw.

Manchmal hatte man kein Zeit zu kochen, aber das war kein großes Problem. Denn man konnte ohne weiteres in der Mensa essen. In der Cafeterien kann man auch sehr gut frühstücken.

Mit dem deutschen Essen hatte ich kein Problem, man gewöhnt sich sehr schnell. Da ich selbst sehr gern koche, hatte ich immer im Supermarkt meine

Lebensmittel selbst gekauft und dann zu Hause gekocht. Und oft hatte ich Mitbewohner zu essen einladen.

Man wohnt zusammen mit ungefähr sieben oder acht anderen Studenten, meisten waren sie Deutsche. Die Vorteil in diesem Fall war, dass ich gezwungen war, mit den Mitbewohnern Deutsch zu sprechen und somit schneller dieser Sprache erlernen zu konnte.

### **Sich mit anderen Leuten unterhalten**

Eine extra Hilfe, um mehr und schneller deutsch zu lernen, kommt von dem sogenannten Tandem. Es gibt viele Studenten, die eine Fremdsprache lernen und eine Muttersprachler brauchen, mit dem sich die Sprache üben können. So kann man auch neue Freunde kennen lernen und viel Spass haben.

Ich habe gemerkt, dass manche spanischen Austauschstudenten sich nur auf spanisch unterhalten haben. Ich wollte diesen Fehler nicht machen und so habe ich meistens deutsch geredet. Natürlich ist es nicht immer so einfach, ich habe es besonders kompliziert befunden, dass bayrische Dialect zu verstehen.

Nicht alle Deutsche sprechen Hochdeutsch sondern oft nur in ihren Dialect. Fast jede zehn Kilometer gibt ein Dorf, in den man ein Dialect spricht. Besonders im Staat Bayern. Dieses erschwert natürlich richtig Hochdeutsch zu lernen.

Um Hochdeutsch zu hören, muss man meistens in der Uni bleiben. Dort kann man Freundschaften mit andere Studenten schliessen um sich auch an interessanten Diskussionen beteiligen. Ich habe gemerkt, dass die Deutschen gern diskutieren und argumentieren, egal welche Themen man anspricht.

Ein wichtige Teil meines Austauschstudium war diskutieren und argumentieren zu lernen, vielleicht klingt es ein bisschen komisch, aber ich bin der Meinung, dass es gibt viele Unterschiede zwischen unserer Art von argumentieren und der deutschen Weise. Es ist eine Sache der Kultur, ich meine, der Deutsche ist einfach sehr direkt und ehrlich bis zur Schmerzgrenze.

Das soll nicht bedeuten, dass der Deutsche böse, unhöflich oder gemein ist. Es ist einfach ein Teil der Kultur, sehr direkt zu sein. Manchmal lügen wir in unsere Kultur um nicht unhöflich zu sein, aber für die Deutschen geht es so nicht. Man soll so ehrlich und direkt wie möglich sein. Und vielleicht es ist ein kultureller Schock für manche ausländischer Austauschstudenten.

## **Multikulturalität in Regensburg**

Während meines Studiums im Ausland habe ich gelernt, die anderen Kulturen zu verstehen, zu akzeptieren und zu respektieren. Die Multikulturalitäts Deutschlands finde ich sehr interessant. Da gibt Leute aus der ganze Welt mit einer einzigen Kultur und Religion, und es sieht so aus als ob es sehr normal wäre.

In der Universität habe ich viele Leute besonders aus Ost- Europa kennen gelernt, und die Sprache war keine Grenze. Manchmal kann man sich mit Händen und Füßen miteinander unterhalten. Ich habe eine echte Freundschaft gemacht mit einigen meiner Kommilitonen und habe von ihrer Kultur und Geschichte viel gelernt.

Die meisten Studenten kommen wegen des hohen Niveaus zu den deutscher Universitäten. Denn ein Austauschstudium in einer deutschen Universität ist ein großer Erlebnis.

Besonders das Bayerische Bildungs- Hochniveau ist sehr bekannt in ganz Deutschland. Die Regierung investiert viel Geld, um dieses Niveau zu halten und zu verbessern. Ein Teil von diesem Geld finanziert das Austauschstudiumprogramm, so dass viele Austauschstudenten davon profitieren und ein Stipendium in Regensburg bekommen.

## **Mein Lernprozess**

Meiner Meinung nach sind die deutschen Professoren und Dozenten sehr ehrlich und hoch qualifiziert. Manchmal vielleicht sind sie ein bisschen zu anspruchsvoll, aber sie erklären gern immer jeden Zweifel ohne Problem.

Schon an Anfang des Studiums während der Intensivsprachkurse haben meine Dozenten mir sehr viel geholfen, um meine grammatischen Fehler zu korrigieren. Ich hatte viele grammatikalische Probleme gehabt, und am Ende des Intensivsprachkurses hatte ich beobachtet, dass ich weniger Fehler beim schreiben hatte.

Ich habe immer versucht zu verstehen, wo ich Fehler gemacht und wo ich richtig gehandelt habe. Es gab und es gibt noch Fehler, aber ich bin nicht unglücklich darüber, denn sie spornten mich an und zwangen mich, mit doppelter und dreifacher Energie zu arbeiten.

Mit der Zeit habe ich schwierige Texte gelesen und gut verstanden, jedes mal habe ich komplizierte Wörter, die man in einer normalen Unterhaltung nicht benutzt gelernt.

### **Internationaler Tag**

Wir haben auch die Möglichkeit gehabt, unsere eigene Kultur vorzustellen bei dem sogenannten Internationalen Tag. An diesem Tag hatten die Studenten von den verschiedenen Ländern je einen Stand vorbereitet mit den typischen Produkten, deren Musik und den typischen Gerichten aus ihrer Heimat mitgebracht.

An dem venezolanischen Stand hatten die Studenten ein sehr typisches venezolanisches Gericht gekocht. Und zwar „Pabellón criollo“ und „Empanadas“. Es war sehr interessant für uns, alle Gerichte aus jedem Land auszuprobieren und einen kleinen Teil ihrer Heimat kennenzulernen.

Manchmal kommen die Erinnerungen an die Heimat und man denkt an die Familie und Freunde. Es ist fast sicher, dass viele Austauschstudenten etwas Heimweh bekommen und zurück nach Hause gehen wollen. Besonders im Wintersemester fühlt man sich total isoliert wegen den niedrigen Temperaturen.

Im Wintersemester '08 waren die Temperaturen bis -15 gesunken und wenn man nicht daran gewohnt ist, fühlt man sich wie im Nordpol. Um mich ein bisschen an das Wetter der Tropen zu erinnern, blieb ich zu Hause und hatte venezolanische Gerichte zusammen mit Freunden gekocht und venezolanische Musik gehört. Das war ein gutes Mittel gegen Heimweh.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

Eine Fremdsprache zu erlernen benötigt viel Zeit und der Wunsch, die Kultur dieses Landes kennenzulernen. Nicht allein nur die Fremdsprache zu erlernen, deren Grammatik und Aussprache ist notwendig. Man sollte auch die Geschichte und die Bräuche dieser Völker studieren.

Während meines Aufenthaltes als Austauschstudent in der Universität von Regensburg hatte ich viel Erfolg, hatte Kontakte mit Personal im akademischer Niveau aber auch mit der Bevölkerung im allgemeinen.

Überall wurde ich herzlich aufgenommen und kann meinen Aufenthalt als eine schöne und auch lehrreiche Zeit bezeichnen.

Während meines Aufenthaltes in Deutschland hatte ich auch die Gelegenheit, verschiedene Regionen Deutschlands kennenzulernen.

Die verschiedenen Lebensgewohnheiten, deren kulturellen Bräuche, Feste aus besonderen Anlässen dabei Tanzveranstaltungen und Freilicht- Orchester.

Der direkte Kontakt mit der deutschen Sprache durch das Zusammenleben mit der Bevölkerung und deren Kultur ist die beste Form diese Sprache zu erlernen. Die deutsche Sprache ist eine sehr schwere Sprache, selbst für die in Deutschland geborenen. Deswegen muss man verstehen, wie schwierig es ist, diese Sprache zu erlernen, wenn man nur wenige Stunde pro Woche bei Sprachkursen hat. Deswegen ist der Kontakt mit der Bevölkerung direkt, die beste und effektivste Form, die Sprache zu erlernen.

Nicht nur ich hatte die Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse zu verbessern sowie die deutsche Kultur kennen zu lernen. Die Sprache kurse in der Universität

mit den Schwerpunkten Grammatik, Aussprache, und auch die deutsche Geschichte, erhöhten meine deutschen Sprachkenntnisse.

Eine Sprache lernt man nicht nur mit Büchern oder in einem Klassenzimmer. Um wirklich die Sprache vollständig zu erlernen, muss man in der Land eine zeitlang leben. Die meiste Zeit mit den Menschen, die dort leben den Kontakt aufrechterhalten und damit so zur perfekten Sprachkenntnis zu kommen.

Ohne die Hilfe der Universidad de los Andes und der Übereinkunft mit der Universität Regensburg wäre diese Erweiterung des Wissens der Sprachen nicht möglich.

Auf Grund dieser Zusammenarbeit zwischen diesen zwei Universitäten konnte ich meine Sprachkenntnisse sehr erhöhen und will hier damit besonders für diese Möglichkeit, in Deutschland zu studieren, herzlich danken.

Durch diese Erfahrungen kann ich nur allen Studenten dieser Fakultät einen Auslandsaufenthalt empfehlen.

Diese Zeit in Deutschland war eine der Höhepunkte meines Studiums und ich werde dieses nie vergessen.

## **EMPFEHLUNGEN**

### **An die Universität Regensburg**

Während meines Aufenthaltes in Regensburg als Studienort habe ich eine qualitätsvolle Ausbildung genossen. Natürlich gab es auch genügend Freiheit während der Studienzeit und so konnte ich auch somit das studentische Leben genießen. Ich hatte das Gefühl, dass ich eine zweite Heimat in Regensburg gefunden hatte. Die Erlebnisse, die ich als Austauschstudent hatte, sind für mich unbezahlbar.

Die einzige Empfehlung an die Universität Regensburg ist, diesen Weg weiter zu gehen, um die hohe Qualität der dortigen Ausbildung zu erhalten. So dass, die die nächste kommenden Austauschstudenten die gleiche Ausbildungsqualität genießen können genau so wie ich sie dort vorgefunden hatte.

Ich kann jetzt nur wünschen, dass die folgenden Austauschstudenten aus Merida ein gleiches erfolgreiches Studium dort erleben können

### **An die Universität de los Andes**

Ohne dieses Abkommen zwischen der Universität Regensburg und der Universidad de los Andes hätte ich nicht die Möglichkeit gehabt, diese Erfahrung zu erleben. Die deutsche Sprache ist eine sehr komplexe und schwierige Sprache. Leider sind die Schwierigkeiten, die deutsche Sprache in unserer Universität zu erlernen, beträchtlich. Es wäre sehr schön, dass mehrere Dozenten in unserer Fakultät die deutsche Sprache unterrichten würden.

<http://www-auslandsamt.uni-regensburg.de/geschichte.de.html>

<http://www.magazine-deutschland.de>

<http://www.uni-regensburg.de/fakultaeten/>

[www-zsk.uni.r.de/daf/](http://www-zsk.uni.r.de/daf/)